

Mein Name ist Marielle Jurga, ich bin 15 Jahre alt und besuche zur Zeit die 10. Klasse des Krupp-Gymnasiums in Duisburg. Anfang jeden Jahres müssen bei uns an der Schule alle Schüler der 10. Klasse ein Pflichtpraktikum von 2 Wochen absolvieren. Für mich war es nun also vom 7. Januar 2013 bis zum 18. Januar 2013 auch so weit.



Schon sehr früh machte ich mir bereits Gedanken darüber, wo ich denn gerne mein Praktikum machen würde und mir wurde klar, dass ich etwas machen wollte, das mich auch wirklich interessiert. In meiner Familie ist und war Politik immer ein wichtiges Thema, für das auch ich mich schon lange begeistere. Es dauerte also nicht lange bis mir klar wurde, dass ich mein Praktikum dazu nutzen wollte, mir mal genauer anzusehen, was ein Politiker und seine Büromitarbeiter eigentlich so den ganzen lieben langen Tag tun. Ich fragte also Manuel, ob ich mein Praktikum bei Bärbel im Büro machen dürfe und bekam eine Zusage. Von nun an hieß es: Warten!

Einige Zeit später war es also endlich so weit, mein erster Tag im Büro Bas. Alles begann mit einer Einweisung in die grundsätzlichen Aufgaben, die ich zu erledigen hatte. So war ich zum Beispiel für die Post zuständig. Mit der Zeit kamen auch komplexere Aufgaben wie z.B. Flüge buchen oder eine Antwort auf einen Bürgerbrief schreiben dazu. Zuerst schien alles sehr kompliziert zu sein, doch mit Manuels Hilfe dauerte es nicht lange, bis ich alle Aufgaben erledigen konnte.

Meine erste Woche war eine Nicht-Sitzungswoche, also war alles relativ ruhig und entspannt. Als dann aber in meiner zweiten Woche die erste Sitzungswoche des Jahres losging sah alles ganz anders aus. Auf einmal hatte ich mehrere Termine am Tag. Abgeordneten-Fachgespräche, Besichtigungen, usw. und durfte bei der AG Gesundheit und beim Gesundheitsausschuss dabei sein. Außerdem hatte ich die Gelegenheit bei einer Plenarsitzung zuzugucken zu dürfen (in der dann z.B. Hubertus Heil gesprochen hat). Das Glück war sowieso auf meiner Seite. In den zwei kurzen Wochen, die ich da war, ging es zur Sache. Ich erlebte gleich zwei Hammelsprünge und bekam die Dramen um den Berliner Flughafen und Peer Steinbrück mit.

Schon diese zwei Wochen reichten aus um mir einen Einblick in das Alltagsleben im Bundestag zu geben, doch ich wäre auf jeden Fall länger geblieben hätte ich gekonnt! Besonders in Sitzungswochen ist ein Praktikum im Bundestag wirklich ereignisreich und spannend und die Atmosphäre im Büro ist super.

Wie es sich für einen Praktikanten gehört machte ich besonders zu Beginn des Praktikums so einige Fehler, doch das war gar kein Problem. Mir wurde einfach gesagt wie ich es richtig mache und die Arbeit ging weiter. Falls also sich also jemand überlegt, ob er denn auch ein Praktikum im Büro Bas machen möchte, dem kann ich es dringend empfehlen!